

(Mobile pdf) Wintersemester

## Wintersemester

Von Alexander Konrad

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #344483 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-12Erscheinungsdatum: 2015-07-12File Name: B011JA4AC8 | File size: 57.Mb

**Von Alexander Konrad : Wintersemester** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wintersemester:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebesgeschichte?Von LinnaIch bin durch eine Lehramts FB Gruppe auf das Buch aufmerksam geworden und dachte, ah da schreibt endlich mal jemand wie es ist.Sinnlose Seminare und Vorlesungen, wo man stumpf auswendig lernt und so gut wie kein Praxisbezug.Die ersten Seiten deuteten auch darauf hin. Irgendwann kam dann "Lilou" ins Spiel und jedes Mal musste ich genervt weiter 'blttern', wenn sich Stefan mal wieder in die Gedanken an sie verloren hat.Mit dem Studium an sich hat das Buch gegen Ende fast gar nichts mehr zu tun. Kommt mir eher wie eine Liebesgeschichte

vor, die ich auch noch ziemlich langweilig und vorhersehbar ist. Ich war wirklich enttäuscht ab so ca. 70% und hab das langweilige Verliebten Geplapper nur noch berfliegen. Empfehlen würde ich es nicht wirklich. Die Liebesgeschichte hat irgendwann per Hand genommen und nur noch ein paar Stütze zum Studium. Auf einmal wird dann noch in ein Kapitel gequetscht wie schlimm es in Seniorenheimen vorgeht. H? Weiter vorne kommt dann auch noch Gewalt gegen Frauen auf und man denkt sich einfach nur, irgendwie ist das nicht das Buch, was ich erwartet habe. Der Autor hätte sich auf ein Thema konzentrieren sollen, entweder er schreibt eine Liebesgeschichte oder ein gesellschaftskritisches Buch aber bitte nicht Beides. Schade, die Idee dahinter fand ich gut. Für mich aber, schlecht umgesetzt. Deswegen nur 2 Sterne von mir. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Scharfe Kritik herrlich verpackt! Von Spatzenhirn Stefan Weber, der Protagonist, hat es geschafft und einen begehrten Studienplatz für Grundschullehramt ergattert. Geplättet von den ersten Eindrücken kämpft er sich durch die Irrungen und Wirrungen des deutschen Bildungssystems und durch sein turbulentes Leben. Dass er gleichzeitig seine Traumfrau erobern möchte macht die Situation nicht leichter. Der Autor zeichnet ein herrliches, zum Teil realistisches, zum Teil karikiertes Bild der heutigen Studierenden und der Generation junger Erwachsener. Seine Sprache trifft den Kern der Sache, ist meist zum Brüllen komisch, aber immer leicht verdaulich und sehr unterhaltsam. Ich fühlte mich immer an die Bücher von Tommy Jaud erinnert und meine innere Lesestimme klang verdächtig nach Christoph Maria Herbst. Außerdem stellt sich stets die Frage, wo Erfahrungen des Autors und reine Fiktion sich vermischen. Fazit: Sehr angenehme Lektüre, die trotz des hohen Unterhaltungswertes die Finger in die Wunde des Hochschulsystems legt. Perfekt für Strand, Sommer und Semesterferien! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. super buch Von Katja sehr gutes buch ;) konnte gar nicht mehr aufhören zu lesen... habe selbst Lehramt studiert und mich an einigen Stellen wiedergefunden;

Kurzbeschreibung Das Studentenleben. Traumhafte Aufstiegszeiten von 16:00 Uhr oder später, Party all night long und ab und zu mal das Seminar mit persönlicher Anwesenheit befeuern. Ein Traum. So wie 78,3 Millionen nicht studierende Deutsche denkt auch Stefan Weber, frischgebackener Besitzer einer Last-Minute Studienzulassung und angehende Lehramtsstudent. Seine Vorfreude auf das häufig gepriesene Schlaraffenland ist immens: Endlich frei, endlich unabhängig. Dazu der tägliche Genuss unbeschwerter Abenteuer und so ganz nebenbei sollte ihn die Uni auch noch in einen kompetenten Lehrer verwandeln, der in wenigen Jahren souverän unterrichten dürfte. Eine Winzigkeit haben Stefan und diebrigen gut 78 Millionen allerdings außer Acht gelassen: Ein Klischee bleibt ein Klischee und hat mit der Realität in der Regel nur wenig zu tun. Kaum den ersten Fuß auf den Campus gesetzt, bekommt Stefan zu spüren, was es bedeutet, in Zeiten von Bologna-Reform und Hauptsache Abi-Einstellung zu den 2,7 Millionen Deutschen zu gehören, die studieren: Die Einführungsvorlesungen von Beginn an zum Bersten gefüllt, der Wohnungsmarkt ein Haifischbecken und die Studienordnung ist in etwa so verständlich gehalten wie eine Speisekarte im Chinesenrestaurant. Auf Chinesisch. Im ersten Semester seiner Ausbildung zum Grundschullehrer erlebt Stefan alles Vorstellbare und Unvorstellbare nur nicht: zum Grundschullehrer ausgebildet zu werden. Dass er zu lasziven Autoschen im Tanzseminar gezwungen wird, sich mittelhochdeutsche Ablautreihen ins Gehirn pressen muss und bei der Vorbereitung sinnloser Gruppenreferate über die Kommasetzung in Rumänien zu verzweifeln droht, mag zwar amüsant zu lesen sein. Ob es sich hierbei allerdings um den Königsweg einer praxisorientierten Berufsausbildung handelt darf wohl mit Recht angezweifelt werden... Kurzbeschreibung Das Studentenleben. Traumhafte Aufstiegszeiten von 16:00 Uhr oder später, Party all night long und ab und zu mal das Seminar mit persönlicher Anwesenheit befeuern. Ein Traum. So wie 78,3 Millionen nicht studierende Deutsche denkt auch Stefan Weber, frischgebackener Besitzer einer Last-Minute Studienzulassung und angehende Lehramtsstudent. Seine Vorfreude auf das häufig gepriesene Schlaraffenland ist immens: Endlich frei, endlich unabhängig. Dazu der tägliche Genuss unbeschwerter Abenteuer und so ganz nebenbei sollte ihn die Uni auch noch in einen kompetenten Lehrer verwandeln, der in wenigen Jahren souverän unterrichten dürfte. Eine Winzigkeit haben Stefan und diebrigen gut 78 Millionen allerdings außer Acht gelassen: Ein Klischee bleibt ein Klischee und hat mit der Realität in der Regel nur wenig zu tun. Kaum den ersten Fuß auf den Campus gesetzt, bekommt Stefan zu spüren, was es bedeutet, in Zeiten von Bologna-Reform und Hauptsache Abi-Einstellung zu den 2,7 Millionen Deutschen zu gehören, die studieren: Die Einführungsvorlesungen von Beginn an zum Bersten gefüllt, der Wohnungsmarkt ein Haifischbecken und die Studienordnung ist in etwa so verständlich gehalten wie eine Speisekarte im Chinesenrestaurant. Auf Chinesisch. Im ersten Semester seiner Ausbildung zum Grundschullehrer erlebt Stefan alles Vorstellbare und Unvorstellbare nur nicht: zum Grundschullehrer ausgebildet zu werden. Dass er zu lasziven Autoschen im Tanzseminar gezwungen wird, sich mittelhochdeutsche Ablautreihen ins Gehirn pressen muss und bei der Vorbereitung sinnloser Gruppenreferate über die Kommasetzung in Rumänien zu verzweifeln droht, mag zwar amüsant zu lesen sein. Ob es sich hierbei allerdings um den Königsweg einer praxisorientierten Berufsausbildung handelt darf wohl mit Recht angezweifelt werden...